Umschlag Programm 2015_Layout 1 03.06.15 14:50 Seite 1

Woldemar-Winkler-Preis 2015

10. PREIS-VERLEIHUNG

Ina Schulte

Volker Adam

Galerie
in Zusammenarbeit mit:

Woldemar-Winkler-Stiftung
der Sparkasse Gütersloh

Sparkasse
Gütersloh

Umschlag Programm 2015_Layout 1 03.06.15 14:50 Seite 2

Woldemar-Winkler-Preis

2015

2013

PREISTRÄGERIN: I. Helen Jilavu
FÖRDERPREIS: Stefan Guggisberg
JURY: Dr. Gisbert Porstmann, Städtische Galerie Dresden, Markus Runte, Städtische Galerien Paderborn | Karin Weber, Galerie Mitte, Dresden Prof. Sara Hornäk, Düsseldorf | Matthias Meyer zur Heyde, Bielefeld Nikola Jaensch, Mainz, Preisträgerin 2011 | Christoph Winkler

2011

PREISTRÄGERIN: Nikola Jaensch
FÖRDERPREIS: Christian Peter
JURY: Christoph Winkler | Stefan Brams, Journalist, Bielefeld Otfried Culmann, Billigheim-Ingenheim Dr. Gisbert Porstmann, Dresden | Markus Runte, Paderborn Karin Weber, Dresden | Luigi Troia, Preisträger 2009

2009

PREISTRÄGER: Luigi Troia
FÖRDERPREIS: Ingolf Keiner
JURY: Christoph Winkler | Dr. Ingrid Koch, Dresden Christiane Ladleif, Aschaffenburg | Alain Margaron, Paris Dr. Gisbert Porstmann, Dresden | Prof. Alexandra Ranner, Berlin Sid Gastl, Preisträger 2007

2007

PREISTRÄGER: Sid Gastl
FÖRDERPREIS: Ruprecht von Kaufmann
JURY: Christoph Winkler | Heribert Becker, Köln | Helmut Dreiseitel, Köln Dr. Gisbert Porstmann, Dresden | Prof. Alexandra Ranner, Berlin Dr. Achim Sommer, Brühl | Rosa Loy, Preisträgerin 2005

2005

PREISTRÄGER: Rosa Loy
FÖRDERPREIS: Henriette Grahnert
JURY: Christoph Winkler | Sepp Hiekisch-Picard, Museum Bochum Prof. Hartmut Neumann, Köln | Dr. Manfred Strecker, Journalist, Bielefeld | Constanze von Marlin, Berlin Karin Weber, Dresden | Louis Pons, Preisträger 2003

2003

PREISTRÄGER: Louis Pons
FÖRDERPREIS: Isabelle Jarousse
JURY: Christoph Winkler | Sophie Cazé, Musée l'Hospice Saint Roch – Issoudun Peter Femfert, Die Galerie, Frankfurt | Christophe Guitard, Journalist, Paris | Prof. Almuth Hickl, Düsseldorf | Sepp Hiekisch-Picard, Museum Bochum | Mimi Parent-Benoit, Preisträgerin 2001

2001

PREISTRÄGER: Mimi Parent
FÖRDERPREIS: Guylaine
JURY: Prof. Woldemar Winkler | Heribert Becker, Köln Sepp Hiekisch-Picard, Museum Bochum Richard H. Meyer, Kunstgalerien Böttingerhaus, Bamberg Prof. Dorothea Reese-Haim, Universität Paderborn | Dr. Hans-Jürgen Schwalm, Städt. Kunsthalle Recklinghausen | Voré, Preisträger 1999

1999

PREISTRÄGER: Voré
FÖRDERPREIS: Silke Brösskamp
JURY: Prof. Woldemar Winkler | Prof. Dr. Gerd Bauer, Universität Gesamthochschule Paderborn | Dr. Burkhardt Richter, Gustav-Lübcke-Museum Hamm | Dr. Peter Spielmann, Direktor i. R. Museum Bochum Milan Nápravnik, Preisträger 1997

1997

PREISTRÄGER: Milan Nápravnik
FÖRDERPREIS: Klaus Herzog
JURY: Prof. Woldemar Winkler | Prof. Ludmilla von Arseniew, Kunstakademie Münster | Heribert Becker, Köln (Mitautor der Winkler-Monographie) Prof. Dr. Wieland Schmidt, Präsident der Bayr. Akademie der schönen Künste, München | Dr. Dr. Adolf Smitmans, Direktor der Städtischen Galerie Albstadt | Dr. Peter Spielmann, Direktor des Museums Bochum Rainer Wichering, Galerist Galerie 13, Hannover

Programm 2015_Layout 1 03.06.15 14:55 Seite 4

Ina Schulte

Volker Adam

14. Juni – 21. August 2015

Woldemar-Winkler-Stiftung
der Sparkasse Gütersloh

Programm 2015_Layout 1 03.06.15 14:55 Seite 5

Woldemar-Winkler-Stiftung
der Sparkasse Gütersloh

Die Woldemar-Winkler-Stiftung im Internet:
www.woldemar-winkler.com

IMPRESSUM

Herausgeber: Woldemar-Winkler-Stiftung der Sparkasse Gütersloh
Grafik: G&D Mißfeld, Gütersloh
Druck: Druck- und Medienhaus Hans Gieselmann, Bielefeld

© Woldemar-Winkler-Stiftung der Sparkasse Gütersloh
Künstler, Fotografen und Autoren

Weitere Informationen:

Woldemar-Winkler-Stiftung der Sparkasse Gütersloh
Konrad-Adenauer-Platz 1
33330 Gütersloh
E-Mail: wws@sparkasse-guetersloh.de
Internet: www.woldemar-winkler.com

Einleitung – „Woldemar-Winkler-Preis 2015"

Am 28. November 1994 haben Professor Woldemar Winkler, dessen Ehefrau Margret und die Sparkasse Gütersloh die „Woldemar-Winkler-Stiftung der Sparkasse Gütersloh" gegründet.

Woldemar Winkler (1902-2004) hat mit der Stiftungsgründung die Erhaltung seines künstlerischen Lebenswerkes beabsichtigt. Die Einbringung von mehr als 200 Werken, das heißt Gemälde, Zeichnungen, Skulpturen, Collagen und Assemblagen, die sämtliche Schaffensperioden widerspiegeln, verdeutlichen das Gründungsmotiv nachhaltig.

Die Sparkasse hat mit der Bereitstellung des Stiftungskapitals einen wesentlichen Beitrag für die Kunst und Kultur in ihrem Geschäftsgebiet geleistet und damit auch ihren gesetzlichen Auftrag der Ortsverbundenheit erfüllt.

Aus diesen Gründungsmotiven heraus verfolgt die Stiftung ausschließlich gemeinnützige Zwecke. Die Förderung der Kunst, der Kultur und der Wissenschaft, die Pflege des Werkes von Woldemar Winkler und die Förderung des künstlerischen Nachwuchses sind die Aufgaben der Stiftung.

So wurden seit dem Bestehen der Stiftung zahlreiche Ausstellungen im In- und Ausland initiiert, zwei Werkverzeichnisse über das graphische und plastische Werk, zwei Werksübersichten über das malerische und zeichnerische Werk sowie eine Gesamtübersicht des Stiftungsbesitzes herausgegeben und einige Dokumentarfilme über das künstlerische Schaffen von Woldemar Winkler hergestellt. Darüber hinaus haben die Stiftungsgründer am 13. August 1996 die Einrichtung eines Kunst- und eines Förderpreises vereinbart, der zur Erfüllung des Stiftungszweckes, vor allem zur Förderung des künstlerischen Schaffens im Sinne des Werkes von Woldemar Winkler, maßgeblich beitragen soll.

Woldemar Winkler hat sich Zeit seines Lebens stets – human engagiert – bemüht, seine Kunstrichtung des Imaginativen, des Unergründlichen und des Geheimnisvollen der menschlichen Natur in Deutschland durchzusetzen. Vielfach ist er dabei auf Ablehnung und Unverständnis gestoßen. Um anderen Künstlern in ähnlicher Situation zu helfen und ihnen Mut zu machen, die einmal eingeschlagene Richtung unbeirrt weiter zu verfolgen, werden der Kunst- und Förderpreis seit 1997 alle zwei Jahre an Künstler verliehen, die im Sinne des künstlerischen Werkes von Woldemar Winkler arbeiten. Über die Preisvergabe entscheidet eine Jury.

Die bisherigen Preisträger des mit 5.000 Euro dotierten Kunstpreises sind Milan Nápravnik (1997), Voré (1999), Mimi Parent (2001), Louis Pons (2003), Rosa Loy (2005), Sid Gastl (2007), Luigi Troia (2009), Nikola Jaensch (2011) und I. Helen Jilavu (2013). Den mit 1.500 Euro dotierten Förderpreis haben 1997 Klaus Herzog, 1999 Silke Bröskamp, 2001 Guylaine, 2003 Isabelle Jarousse, 2005 Henriette Grahnert, 2007 Ruprecht von Kauffmann, 2009 Ingolf Keiner, 2011 Christian Peter und 2013 Stefan Guggisberg erhalten.

In diesem Jahr hat die Jury den Woldemar-Winkler-Preis der 1977 in Halle/Westfalen geborenen und in Hörste bei Halle/Westfalen arbeitenden Künstlerin Ina Schulte zuerkannt, die wiederum den Künstler Volker Adam (* 1960) für den Förderpreis vorgeschlagen hat. In der Begründung zur Preisträgerin heißt es:

Im Mittelpunkt ihres Schaffens stehen Aquarelle, Zeichnungen und Malereien, mit denen sie ähnlich einem Seismographen auf den alltäglichen Input an Erlebnissen, Begegnungen, medialen Bildern und Informationen reagiert. Den inneren Impulsen folgend artikuliert sie ihre Bildwelten mit Sinn für das Hintergründige und Absurde des Alltäglichen. Neben gestischen Strukturen finden sich figurative Gebilde, die stets wage bleiben und deren Verhältnisse zueinander vieldeutig sind. Die Darstellungen bleiben fragmentarisch und öffnen damit Räume für das Imaginäre, Unergründliche und Geheimnisvolle der menschlichen Natur. Sie stellen Fragen nach der Identität. Der eigenen und der des Betrachters.

Das Kuratorium und der Vorstand der Stiftung sprechen den Preisträgern des Woldemar-Winkler-Preises 2015, Ina Schulte und Volker Adam, herzliche Glückwünsche aus.

Gütersloh, im Juni 2015

Christoph Winkler
Vorsitzender
des Kuratoriums

Kay Klingsieck

Ulrich Kniesel

Stiftungsvorstand

Ina Schulte

„Man muss sehen lernen um zu wissen, dass sich solche erschreckenden Wahrheiten zuweilen bewusst tarnen und verstecken in allen Kunstrichtungen. Sie wollen vom inneren wissenden Augen entdeckt sein."

Woldemar Winkler

Bei den Arbeiten Ina Schultes kann man beobachten, wie aus der Inspiration einer zufällig entstandenen Form eines Fleckes oder die Zerstörung des Bildgrundes, sich das Werk durch Assoziationen weiterentwickelt. Man kann eine Figur deuten, gleichzeitig aber auch in den anthropomorphen Formen archaische Urgeräte entdecken. Angesichts der wuchernden Art der Formentwicklung ist es leicht in die Bildwelt einzusteigen und die Formen mit eigener Phantasie weiterwachsen zu lassen. So wird man an Orte geführt von denen man nicht die geringste Vorstellung hatte. Dies kommt einer abentheuerlichen Reise durch unbekannte und imaginäre Sphären gleich.

Ina Schulte schreibt selbst:

„Am Anfang ist es immer einfach. Konzentriert binnen weniger Minuten weben kleine Spinnennetze die Gedanken der Phantasie in kleine Meisterwerke. Und ehe gelbes Zellophan alles Inspirierende veredeln will, holt einen eine einfache grünschwarze Fotografie eine Typs wieder herunter. Jan Louis Burden. Wow, erster Gedanke, dann doch wieder nicht. Zieh das Buchcover aus dem Regal und ernüchternd fallen die Perlen der Phantasiegedanken hinab und stoßen unaufhörlich zu einem grünschwarzen undurchsichtigen Brei der Elemente eines jeden Einzelnen, deren Weltumstände haftend umsonst sind, bedenklich oft. So, so geht es nicht weiter. Jeden Tag diese Große Desillusion; ich will es nicht mehr. Immer auf dem Sprung, Fluchtmöglichkeiten ausspähen, sich eine Lücke suchen. Die Weltmüdigkeit, ja Müdigkeit - eine Frage stelle ich mir Täglich, scheint im Wahn der Wahrheitssuchenden ins Wanken der Unzureichenden gestellt sein. Schuld ist immer jemand, etwas oder ganz einfach schlicht das Universum. Da schieben diese Erdwesen alles drauf, was nicht in ihren Ermessen liegt."

Christoph Winkler

Biografie

lebt und arbeitet in Hörste bei Halle/Westfalen

1977	geboren in Halle/Westfalen
1996-1998	Ausbildung zur Assistentin für technische Gestaltung
2002-2007	Studium der Malerei an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste, Karlsruhe bei Prof. Kaminski, Prof. Tokarski, Prof. Krystufek und Prof. Wassmuth
2006	Erasmus Aufenthalt, Ecole des Beaux-Arts Saint Etienne, Frankreich
2007-2008	Meisterschülerin bei Prof. Wassmuth

Einzelausstellungen

2006	*Untergang des Schiffes* Mucharaum, Staatliche Akademie der Bildenden Künste, Karlsruhe
2007	*Notenlese – Fortlese* Nagold , VHS Metzingen
2008	Galerie Julia Garnatz, Köln
2010	*Die sieben Todsünden* Klingelpütz, Köln

Ausstellungsbeteiligungen

2007	*Ökomene* ehemaliges Autohaus Zschernitz, Karlsruhe *Wintervergnügen* Lesung, Karlsruhe
2012	*Papier* Galerie Julia Garnatz, Köln Preisträgerin der Akademie, Winterausstellung Staatliche Akademie der Bildenden Künste, Karlsruhe

"Scherben bringen Glück. Sense schwingen zerbricht dabei entzwei. Das Schicksal kann nur geschehen, wenn Gott es will" | 2009
Aquarell, Wachskreide, Graphit, Farbstift, auf Papier | 56,0 x 75,5 cm

"Der Nette fing es an" | 25.4.2015
Aquarell, auf Papier | 40,0 x 40,0 cm

"Der Maler und das Internet" | 2013
Aquarell, auf Papier | 40,0 x 40,0 cm

ohne Titel | 2014
Aquarell, auf Papier | 40,0 x 40,0 cm

ohne Titel | 2014
Aquarell, auf Papier | 40,0 x 40,0 cm

ohne Titel | 2009 | Tusche, auf Karton | 70,0 x 50,0 cm

ohne Titel | 2009 | Tusche, auf Karton | 70,0 x 50,0 cm

"Darf ich bitten... " | 2009 | Aquarell, Öl, Wachskreide, Ölkreide, auf Papier | 76,0 x 56,0 cm

"Sitzende Frau schaut auf Kopf mit Mütze" | 2009 | Öl. auf Leinwand | 100,0 x 80,0 cm

"Der Blattpflücker" | 2015 | Ölkreide, Tusche, auf Papier | 50,0 x 70,0 cm

"Notruf vom Ufo" | Oktober 2010 | Wachskreide, auf Papier | 50,0 x 70,0 cm

"Eine milde Gabe für den Herrn" (Der Pleitegeier) | 2009 | Öl, auf Leinwand | 100,0 x 85,0 cm

"Popcorn" | 2014 | Öl, auf Leinwand | 120,0 x 85,0 cm

"Die Elfe trägt das Dinosaurierpferd" | 2010 | Öl, auf Leinwand | 120,0 x 85,0 cm

"Die Katze und das Eiswasser" | 2009 | Öl, auf Leinwand | 100,0 x 80,0 cm

Volker Adam

Alles in den Arbeiten des Zeichners Volker Adam wird im Zusammenhang der Gesellschaft von ihm gesetzt. Teile, Teilchen spielen deshalb in seiner Arbeitsweise eine so große Rolle, da er unbewusst die Kontrolle abgibt in seinen minutiösen feinen kalligrafischen Federzeichnungen die wirken, als wäre in ihnen eine längst vergangene Schrift, die ein Geheimnis mit sich birgt, eingedrungen. Mit ebenfalls spitzer Feder taucht er in Szenen einer Gesellschaft ein, deren Abhandlungen Folgen von Exzessen darstellen, deren Entblößungen direkt auf den Betrachter zielen. Darin liegt seine Kraft. Volker Adam gibt Beispielhaft die Teile und Teilchen dieser obszönen Gesellschaft wieder. Auf seinen Gemälden, die er in verschiedenen Größen selbst angerührter Farbe auf Leinwand bringt, verdeutlicht er in dieser Malweise ein Gewebe auf einem Gewebe.

Ina Schulte, im Mai 2015

Biografie

lebt und arbeitet in Waldbronn

1960	geboren in Karlsruhe
1994-2000	Studium an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste, Karlsruhe bei Prof. Erwin Gross, Prof. Peter Ackermann, Prof. Ernst Caramelle, Prof. Bernhard Frize, Prof. Renée Levi

Ausstellungen

2000	Kunsthochschulen der Region Schloss Bruchsal, Bruchsal
	Orgelfabrik und Glashaus Karlsruhe-Durlach
2004	Rathaus Durlach
2006	Kulturverein Werkrausch e.V., Karlsruhe
2007	UND 1, Karlsruhe (zeitgleich mit Art Karlsruhe)
2008	UND 2, Karlsruhe (zeitgleich mit Art Karlsruhe)
2011	OPAL, Karlsruhe
	UND 6, Karlsruhe (zeitgleich mit Art Karlsruhe)
2012	BBK Künstlerhaus Karlsruhe
	Badischer Kunstverein Karlsruhe
2013	Badischer Kunstverein Karlsruhe
2014	Badischer Kunstverein Karlsruhe

Volker Adam

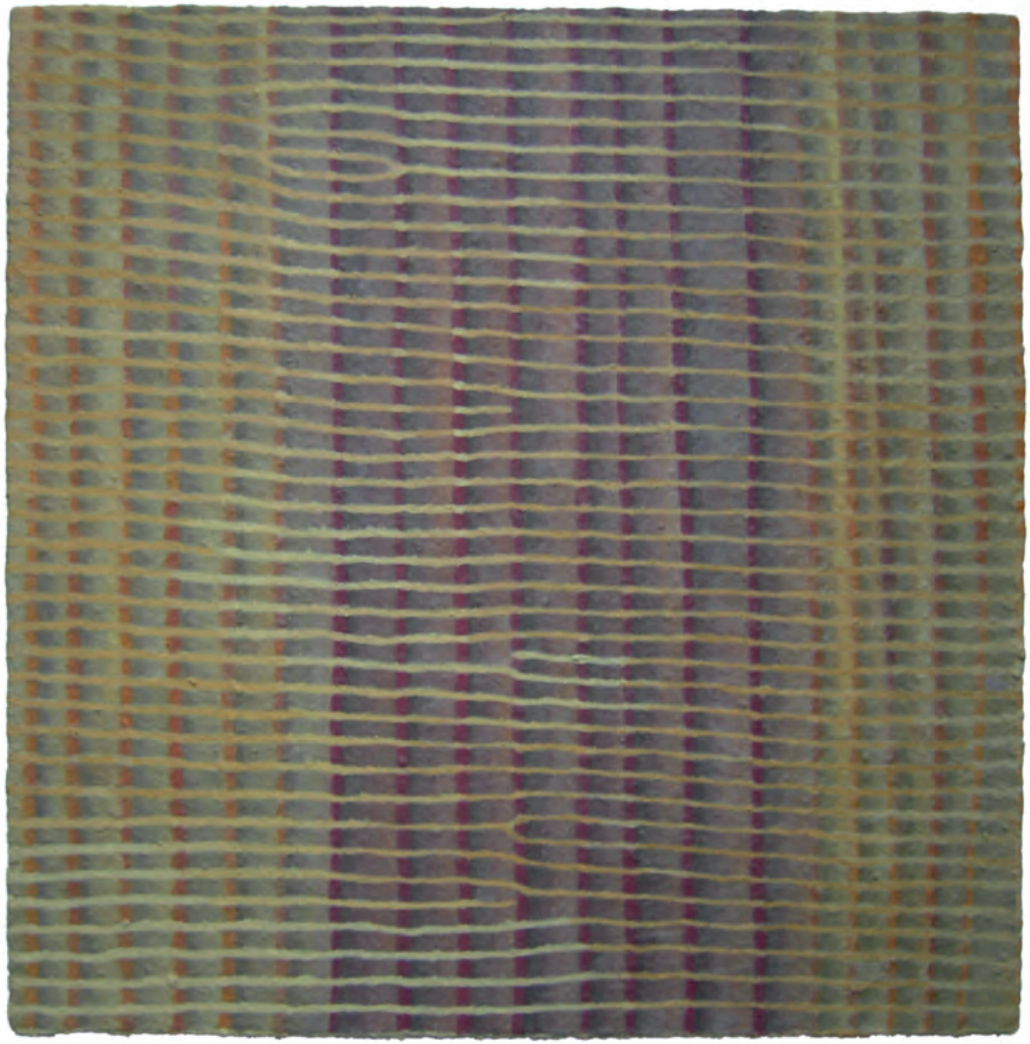
"Die Große Schlacht" | 2013 | Tusche, Aquarell, auf Papier | 23,0 x 30,6 cm

"Parade" | 2013 | Tusche, Aquarell, auf Papier | 23,0 x 30,6 cm

"Ans Licht der Pracht" | 2013 | Tusche, Aquarell, auf Papier | 23,0 x 30,6 cm

"Rahm unter der Walze" | 2014 | Tusche, Aquarell, auf Papier | 30,0 x 40,0 cm

"Bald" | 2013 | Öl, auf Leinwand | 40,0 x 30,0 cm



"Milch" | 2012 | Öl, auf Leinwand | 40,0 x 40,0 cm

Umschlag Programm 2015_Layout 1 03.06.15 14:50 Seite 4

Woldemar-Winkler-Preis 2015

PUBLIKATIONEN

Woldemar Winkler – Das graphische Werk
© 1997 Woldemar-Winkler-Stiftung der Sparkasse Gütersloh
und Wienand Verlag Köln
ISBN 3-87909-560-4, 116 Seiten, € 15,-*

Woldemar Winkler – Ein Lebenswerk
© 1999 Woldemar-Winkler-Stiftung der Sparkasse Gütersloh
und Wienand Verlag Köln
ISBN 3-87909-658-9, 184 Seiten, € 17,-*

Woldemar Winkler – Das plastische Werk
Herausgeber: Sepp Hiekisch-Picard
© 2002 Woldemar-Winkler-Stiftung der Sparkasse Gütersloh,
Wienand Verlag, Köln und die Autoren
ISBN 3-87909-778-X, 112 Seiten, € 16,-*

Woldemar Winkler – Das malerische Werk.
Herausgeber: Dr. Peter Spielmann
© 2004 Nachlass Woldemar Winkler; Woldemar-Winkler-Stiftung
der Sparkasse Gütersloh, die Autoren
und Edition Braus im Wächterverlag, Heidelberg
ISBN 3-89904-134-8, 176 Seiten, € 17,-*

Woldemar Winkler – Das zeichnerische Werk
Herausgeber: Dr. Burkhardt Richter und Dr. Dr. Adolf Smitmans
© 2007 Atelier Winkler, Woldemar-Winkler-Stiftung der
Sparkasse Gütersloh, die Autoren und Edition Braus im
Wächterverlag, Heidelberg
ISBN 978-3-89904279-5, 250 Seiten, € 21,-*

Woldemar Winkler – Kostenlose Wunder
© 2008 Woldemar-Winkler-Stiftung der Sparkasse Gütersloh,
die Autoren und DruckVerlag Kettler, Bönen/Westfalen
ISBN 978-941100-53-4, 118 Seiten, € 12,-

10 Handdrucke in Faksimilequalität, € 125,-

* Sonderpreis zur Ausstellung

Woldemar-Winkler-Stiftung
der Sparkasse Gütersloh